Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 14

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mechanit und Autogenschweißen. Das tantonale Jugend= amt organisierte mit den Berufsberatungsftellen der Gemeinden spezielle Veranstaltungen für Jugendliche, worunter eine Holz- und Metallwerkstätte, aus der praktische Arbeiten hervorgingen. Für die Plazierung der Schulentlaffenen in Lehr- und Welschlandstellen wurden rechtzeitig die notwendigen Magnahmen getroffen. Die Frauenzentralen von Zürich und Winterthur organifierten gemeinsam mit Gemeindebehörden oder Betriebsleitungen für rund 1100 arbeitslose Frauen und Töchter 66 Kurse zur Ausbildung in Krantenpflege und Hauswirtschaft. Die Saushaltungsschule des gemeinnütsigen Frauenvereins Zürich führte vom 23. Oktober bis 16. Dezember 1922 für arbeitslose Töchter einen Kurs in Hauswirtschaft durch. Das Ergebnis dieses Versuches ist erfreulich.

Die bis Ende Januar 1923 vom kantonalen Amt für Arbeitslofenfürforge bon Gemeinden und Berbanden verbuchten Abrechnungen ergeben für ausbezahlte Unterstützungen und Fürsorgemagnahmen:

Lohnausfallentschädigung bei reduzierter Arbeitszeit Fr. 1,314,139.10
Unterstützungen bei ganzlicher Arbeits
Differenzzulagen " 19,650.70
Außerordentliche Unterstützungen zur
Aufnahme passender Beschäftigung
eventuell Auswanderung " 49,085.—
Unverzinsliche Darlehen " 18,922.—
0 5 61 26 196 550
Garage Minterestation 14 777
Rurse für Arbeitslose:
Landwirtschaftliche . Fr. 113,846.71
Gewerbliche Berufe. " 61,438.34
C - 12 - 14 C 4 - 547 A 2 2 1 000 05 907 105
The state of the s
Subventionen zur Beschäftigung von
Angehörigen fünftlerischer und ge-
lehrter Berufe " 29,700.—
Total Fr. 7,060,576.40
Lutal Fr. 1,000,370.40
Hievon übernehmen:
Betriebsinhaber Fr. 831,076.60
Bund
1 320 307 45
Total Fr. 7,060,576.40

Wegen Erschleichung von Arbeitslosenunter= ftütung durch Irreführung der verfügungsberechtigten Beamten und Angestellten, mittels unrichtiger oder unvollständiger Angaben, wurden vom Umte für Arbeit&= losenfürsorge der Stadt Zürich 27 Strafanzeigen ge-Hievon gelangten zur gerichtlichen Beurteilung 15 Kalle, wovon in 3 Freisprechung und in 12 Berurteilung erfolgte. Sieben wurden durch Verfügung des Polizeirichters, einer durch Strafbefehl erledigt. Strafen tamen zur Anwendung Bugen von 20 bis 70 Franken und Gefängnis von ein bis drei Wochen. Gine große Anzahl leichterer Fälle wurde durch zeitweisen oder gänzlichen Ausschluß von der Unterstützung geahndet.

Die ungünstigen Aussichten für die nähere Zukunft veranlaßten zahlreiche Arbeitslofe, ihr Auskommen im Auslande zu suchen. Als außerordentliche Unterstützungen, wie sie Art. 9 des Bundesratsbeschluffes vom 29. Oktober 1919 vorsieht, wurden nach umfassender Brufung der Gignung, des Gesundheitszustandes, der Familienverhältniffe, die zur Reise und Inftallierung notwendigen Mittel bewilligt. Die Erfahrungen zeigen, daß nur arbeitswillige, sowie körperlich und moralisch tüchtige Leute als Auswanderer Erfolg haben. Die Zahl

der Leute, welche sich aus eigener Initiative zur Auswanderung melden, wächst in einem Maße, daß die sorgfältige Sichtung der Gesuche immer häufiger zu Abweisungen führt.

Uerbangswesen.

Der Schweizer. Schmiedes und Wagnermeisters verband hielt in Burich unter bem Borfit von C. Girsberger (Glattbrugg) seine ordentliche Generalversammlung ab, die von 180 Delegierten beschickt murbe. Neu in den Zentralvorstand sind gewählt worden: Lyger, Wagnermeister, Buetigen (Bern); Mollet, Schmiedmeister, Marau; Bernath, Schmiedmeifter, Chaur-de-Fonds. Als neues Mitglied in die Rechnungsprufungs-Rommiffion rücke Reber, Wagnermeister, Bern, nach. Als einer ber hauptfächlichsten Beschlüsse ift die Zuweisung von 20,000 Fr. an die Förderung des Lehrlingswesens im Verband zu erwähnen, womit der lettere neuerdings gezeigt hat, daß er das in den letten Jahren mit Energie verfolgte Biel zur hebung des Berufsftandes in qualitativer Beziehung energisch zu erreichen trachtet. Präsident Girsberger und Vizepräsident Kunz in Uetikon, der von seinem Posten zurücktritt, wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern

Zürcherisch = kantonaler Gewerbe = Verband. "Schweizerhof" in Wald fand am 16. Juni die ordentliche Delegiertenversammlung statt, die stark besucht war; zirka 80 Mann hatten sich aus allen Kantonsteilen eingefunden und dazu eine ftattliche Zahl Orts-

Wir entnehmen hierüber ber Berichterstattung von Herrn Kantonsrat A. Peter im "Pfäffikoner Wochenbl." folgende Mitteilungen: Um 1/211 Uhr eröffnete Präsident Dr. Obinga die Tagung, die nach 32 Jahren wieder einmal nach Wald, diesem gewerbes und industriereichen Dorfe am Bachtel, verlegt worden war. In seinem packenden Eröffnungswort wies er hin auf die Gefahr der Zersetzung unserer gewerblichen Organisationen zu folge Arbeitslosigkeit mit all ihren Folgen (Preisunter bietung, Unkollegialität, illoyale Konkurrenz der Außen feiter mit unwürdiger Unterftugung durch bie Behörden usw.), wogegen von den Verbanden mit aller Macht angekampft werden muffe. Im Innenausbau der Berbande fehle vielfach noch ein Glied, das den Austrilt aus den Verbanden erschwere, d. h. höchft nachteilig für den Betreffenden machen würde; da haben die Vorstände auf Ausfüllung der Lücken zu dringen. Im übrigen dürfe man auch nicht allzu hohe Anforderungen an die Organisationen stellen. Sie leisten tatsächlich Großes in der Richtung der Selbständigerhaltung des Hand werker- und Gewerbe-, überhaupt des Mittelftandes, der Wahrung seiner Interessen und der Hebung des Verantwortlichkeitsgefühls gegenüber Familie, Berufsftand und Allgemeinheit. Arbeiten wir nach wie vor tüchtig zusammen und die Jungen mögen die Arbeit der Alten nicht minder ruftig fortsetzen! (Lebhafter Belfall.)

Der Jahresbericht und die Rechnung pro 1922 wurden genehmigt. Lettere schließt bei 20,686 Fr. Einnahmen und 20,602 Fr. Ausgaben mit einem Bermögen von 84 Fr. und einem Rückschlag von 1862 Fr. ab. (Letzterer resultiert aus 2371 Franken Abschreibungen aus dem Mobiliarkonto aus der Kriegszeit.) Das Budget pro 1923 zeigt bei 17,490 Fr. Einnahmen und 17,042 Franken Ausgaben einen Vorschlag von 448 Fr., troß dem der Jahresbeitrag von 7 auf 6 Fr. per Mitglied reduziert worden ist. Das Gekretariat soll inskunstig provisorisch nur noch im Nebenamt durch den Prass denten Dr. Odinga besorgt werden. Stillschweigend flimmte die Versammlung auch hier zu. Voraussichtlich wird der Jahresabschluß pro 1923 den 1922er Rück-

schlag wieder wettmachen.

Vorstandswahlen. Die nicht ablehnenden Mitglieder Dr. Odinga (Küsnacht), Bürchler (Altstetten), Sträßle (Zürich), Bretscher (Andelfingen), Lüßy (Wintersthur), Schieß (Uster), Graf (Bülach), Brunner Dielsdorf), Bietenholz (Pfässison), Peter (Pfässison), Buser (Zürich), Kuhn (Winterthur) und Lüthy (Töß) wurden samthast bestätigt und ferner neu gewählt: Larcher, Baumeister, Meilen (für den zurücktretenden Buchdrucker Ebner), Blattmann, Fabrikant, Wädenswil (für Widmer, Schlosserweister), Meier, Uhrmacher, Obselden (für Buchdrucker Harner, Schmiedmeister). Als Präsident beliebte mit Ukslamation der bisherige Dr. Odinga. Die vier Ausgeschiedenen wurden in Anbetracht ihrer Berdienste um die Gewerbesache zu Ehrenmitgliedern ernannt.

In die Geschäftsprüfungs-Kommission wurben gewählt: Huber Paul, Pfäffison; Forster, Malermeister, Altstetten; Dr. Nauer, Zollikon (letzterer neu für Bollenweider, Horgen). Als Delegierte für die schweizerische Tagung wurden bestätigt: Bürchler, Altstetten, und Buser, Zürich. — Nächster Versammlungsort ist Uster.

Dr. Odinga referierte hierauf über die Revision der Statuten des Schweiz. Gewerbeverbandes. Es handelt sich nicht um grundlegende Anderungen, über die Juli-Versammlung in Freiburg zu entscheiden haben wird. An der Diskussion beteiligten sich einzig Peter (Pfässisch) und Dr. Odinga.

Unter Anregungen wurde gesprochen über das Sonntagsarbeitsverbot der Coiffeure (Protest gegen das auswärtige Arbeiten von Meistern und Gehilfen in der freien Zeit); Arbeitsleistungen in den Gesängnissen zum Schaden des Gewerbes usw.

Handwerks- und Gewerbeverein Glarus. Unter dem Borfitz von Gipfermeifter Heinrich Tschudi fand am 2. Juli die Quartalversammlung des Handwerks: und Gewerbevereins Glarus im Hotel "Sonne" statt. Die Versammlung war gut besucht und hatte eine umfangreiche Traktandenliste zu erledigen. Die Behandlung der Traktanden der Jahresversammlung des schweizerischen Gewerbeverbandes in Freiburg gab zu reger Diskuffion Anlaß. Hervorzuheben ist die Statutenanderung, durch welche die Ortsfektionen und Berufsverbande in eine neue Stellung gebracht werden. Wahrend bisher örtliche Gewerbevereine dem schweizerischen Verband direkt als Mitglieder beitreten konnten, ist dies nach den neuen Statuten nicht mehr möglich, wenn dieselben Gelegenheit haben, einem kantonalen Gewerbe-verein beizutreten. Von den Sektionen, welche dem schweizerischen Gewerbeverband direkt angeschlossen waren, wird dieser Paragraph angefochten, da sie sich in ihren Rechten verkurzt glauben. Ein weiterer Punkt zu diefer Diskuffion bildete die Regelung der Beitragspflicht. Die Berufssverbande follen nach Bedeutung und Größe herbeigezogen werben, Minimum Fr. 100. Gin Botant möchte die Berufsverbande mit ben Gewerbevereinen gleichstellen, was jedoch nicht beliebte. — Die Schaffung eines glarnerischen Gewerbesekretariates rief einer regen Aussprache. Die verschiedenen Sprecher befundeten grundfägliche Buftimmung, da gang besonders im hinblick auf die neue Stellung, die burch Revision ber Bentralftatuten fich ergibt, die Schaffung eines fantonalen Sefretariates notwendig wird. Eine vom Borstand zu ernennende Kommiffion wird die Vorarbeiten anhand nehmen und zu gegebener Zeit dem Kantonalvorstand Antrag stellen. — Eine kantonale Gewerbeausstellung ist für das Jahr 1924 ausgeschloffen. Die Angelegenheit sollte aber energisch gefördert werden. Dem Kantonalverband ist in diesem Sinne Antrag zu stellen. — Die Versammlung beschloß sodann die Ansmeldung zur übernahme der nächsten Jahresversamms lung in Glarus an der Jahresversammlung in Freiburg.

Sachkurs für autogene Wetallbearbeitung

in Luzern 16.-20. Juli 1923,

in den Lokalen der Kunstgewerbeschule, veranstaltet von der Kunstgewerbeschule und den Sauerstoff= und Wasserstoffwerken Luzern.

Programm.

Erster Tag. Theorie: Einführung in die autogene Metallbearbeitung, Besprechung der Schweißung von Schmiedeisen, Vorbereitung der Arbeitöstücke, Flammenregulierung. — Praxis: Uebungsschweißen in Schmiedeisen.

Zweiter Tag. Theorie: Behandlung der Schweißsbrenner Reduzierventile, Flaschenventile, Azetylenschwicker, Materialspannungen, Prüfungsmethoden, Anordnung der Zusahmaterialien. Praxis: Schwierige Schweißarbeiten in Schmiedeisen und Stahl, in senksrechter und überlagerter Anordnung. Prüfung außgeführter Schweißnähte (Schliffs und Aegproben).

Dritter Tag. Theorie: Schweißen von Gußeisen. Praxis: Schweißen von Gußeisen, Maschinenteilen,

Bufeisen mit Schmiebeisen.

Vierter Tag. Theorie: Schweißen von Kupfer, Mefsing, Bronze Aluminium, Bleilötung, Hartlöten mit Sauerstoff-Azethlen. Praxis: Freigewählte Schweiß- übungen in allen Metallen, Schweißen mitgebrachter Gegenstände.

Fünfter Tag. Theorie: Autogenes Schneiden, Konftruktion und Behandlung der Schneidebrenner, Kostenberechnung über autogenes Schweißen und Schneiden. Praxis: Allgemeine Schweiß- und Schneideübungen.

Der Kurs findet statt: Vormittags 8-12 Uhr, nachmittags von $2-5^{1/2}$ Uhr. Die Theorie nimmt täglich $1^{1/2}-2$ Stunden in Anspruch. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet.

Den praktischen und theoretischen Unterricht erteilt Herr Heinrich Fenner, Schweißermeister aus Zurich.

